



RECHNUNGSHOF
RHEINLAND-PFALZ

Auszug aus dem Jahresbericht 2016

Nr. 2 Abwicklung des Landeshaushalts 2014

Impressum:

Rechnungshof Rheinland-Pfalz
Gerhart-Hauptmann-Straße 4
67346 Speyer

Telefon: 06232 617-0
Telefax: 06232 617-100
E-Mail: Poststelle@rechnungshof.rlp.de
Internet: <https://rechnungshof.rlp.de>

Nr. 2 Abwicklung des Landeshaushalts 2014

Die Haushaltsrechnung 2014 schloss mit einem Finanzierungsdefizit von mehr als 615 Mio. € ab. Zur Schließung der Deckungslücke wurden - wie in den Vorjahren - Kredite aufgenommen.

Die bereinigten Gesamtausgaben stiegen gegenüber dem Vorjahr um 5,8 %.

Die Ausgaberrreste - brutto - erhöhten sich 2014 um 49,5 Mio. € auf fast 1,1 Mrd. €. Zur Finanzierung der Ausgaberrreste wurde ein Einnahmerest bei den Kreditaufnahmen gebildet.

Die Bruttokreditaufnahmen für den Landeshaushalt einschließlich Umschuldungen und für die Betriebshaushalte von insgesamt mehr als 7,4 Mrd. € hielten sich im Rahmen der Kreditermächtigungen.

1 Haushaltsabschluss

Der Haushaltsabschluss weist das Ergebnis der Haushaltsführung des Haushaltsjahres 2014 unter Berücksichtigung der Haushaltsreste nach:

		Einnahmen - € -	Ausgaben - € -
		Rechnungsergebnis	
a)	Nach der Haushaltsrechnung des Landes für das Haushaltsjahr 2014 betragen die Ist-Einnahmen und die Ist-Ausgaben	21.795.419.660,35	21.795.419.660,35
b)	Hinzu treten die am Schluss des Haushaltsjahres 2014 verbliebenen Haushaltsreste, die in das Haushaltsjahr 2015 übertragen wurden	1.074.066.486,20	1.074.066.486,20
c)	Rechnungsergebnis: Summe der Ist-Beträge und der am Schluss des Haushaltsjahres 2014 verbliebenen Haushaltsreste	22.869.486.146,55	22.869.486.146,55
		Haushaltsermächtigung	
d)	Nach dem Haushaltsplan des Landes für das Haushaltsjahr 2014 beträgt das Haushalts-Soll	23.670.200.700,00	23.670.200.700,00
e)	Hinzu treten die aus dem Haushaltsjahr 2013 übernommenen Haushaltsreste	1.024.512.109,71	1.024.512.109,71
f)	Rechnungssoll: Summe der Soll-Beträge und der aus dem Haushaltsjahr 2013 übernommenen Haushaltsreste	24.694.712.809,71	24.694.712.809,71
g)	Unterschied zwischen Rechnungsergebnis (c) und Rechnungssoll (f)	-1.825.226.663,16	-1.825.226.663,16
h)	Rechnungsmäßiges Jahresergebnis 2014	Ausgleich	

2 Rechnungsergebnisse

Die in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichenen Rechnungsergebnisse entwickelten sich wie folgt:

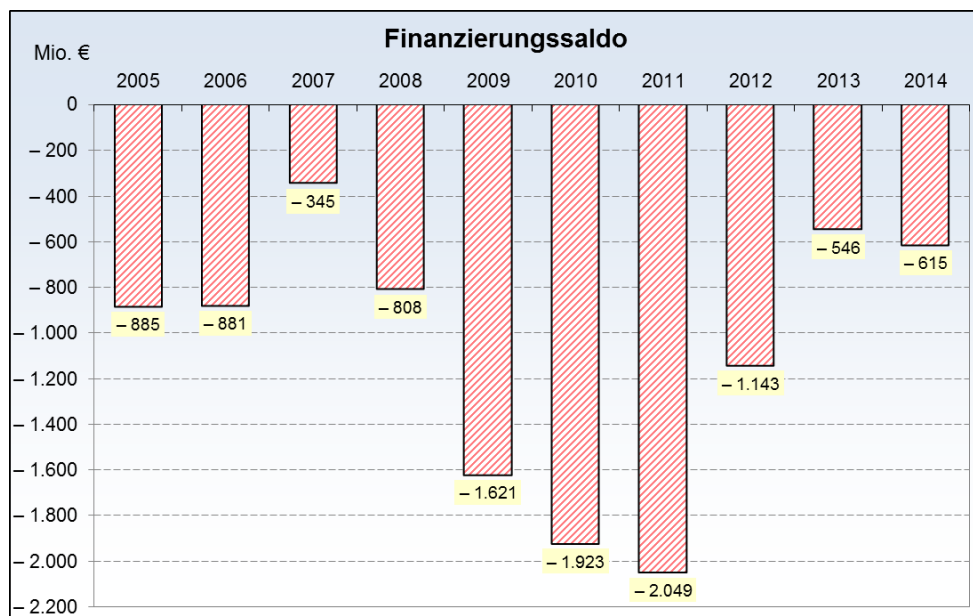
Haushaltsjahr	Rechnungsergebnisse ¹ - Mio. € ⁻²
2005	16.255,0
2006	16.762,4
2007	18.197,5
2008	19.060,5
2009	19.191,0
2010	20.315,7
2011	21.512,6
2012	22.359,9
2013	21.538,3
2014	21.845,0

Im Jahr 2014 erhöhte sich das Rechnungsergebnis gegenüber dem Vorjahr um 306,7 Mio. € (1,4 %).

3 Finanzierungs- und Primärsalden

3.1 Finanzierungssaldo und Haushaltsausgleich

In der Finanzierungsrechnung werden die Einnahmen (Gesamteinnahmen ohne Einnahmen aus Krediten vom Kreditmarkt, aus Rücklagen und aus Überschüssen) den Ausgaben (Gesamtausgaben ohne Tilgungen am Kreditmarkt, Zuführungen an Rücklagen und Deckung von Fehlbeträgen) gegenübergestellt. Danach ergaben sich in den Jahren 2005 bis 2014 folgende Finanzierungsdefizite:



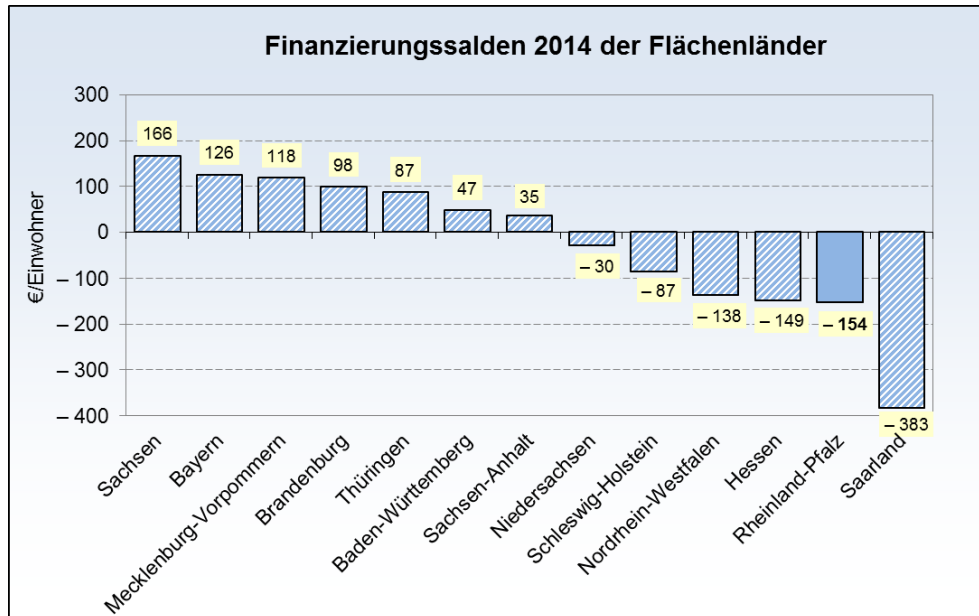
Das Diagramm verdeutlicht die zum Teil hohen Deckungslücken. Um diese zu schließen, wurden Kredite aufgenommen.

¹ Nach Absetzung der aus dem Vorjahr übernommenen Haushaltsreste.

² Im Interesse einer übersichtlicheren Darstellung sind Zahlenangaben grundsätzlich gerundet.

Das Haushaltsjahr 2014 schloss mit einem Finanzierungsdefizit von mehr als 615 Mio. € ab. Zu dessen Ausgleich wurden am Kreditmarkt neue Schulden aufgenommen.

Neben Rheinland-Pfalz wiesen fünf weitere Flächenländer negative Finanzierungssalden aus. Bezogen auf die Zahl der Einwohner war allerdings nur das Defizit des Saarlandes (383 €) höher als das von Rheinland-Pfalz (154 €). Sieben Flächenländer erzielten 2014 Finanzierungsüberschüsse³.

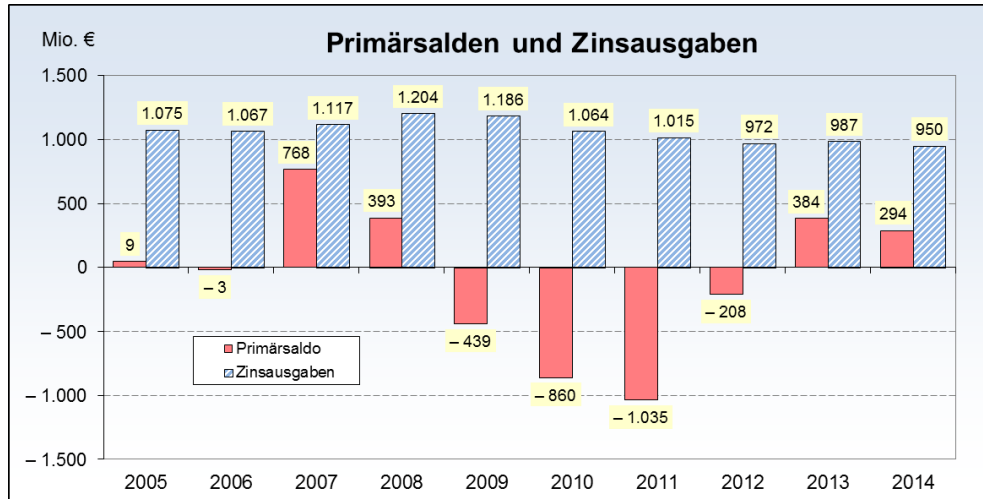


Das Diagramm zeigt, dass sieben Flächenländer 2014 Überschüsse erwirtschafteten und sechs Flächenländer Finanzierungsdefizite auswiesen.

³ Dokumentation des Bundesministeriums der Finanzen vom 11. September 2015 über die Entwicklung der Länderhaushalte im Jahr 2014 - endgültiges Ergebnis - (Übersicht 2 zu V A 2 - FV 4036/14/ 10001).

3.2 Primärsalden

Die Primärsalden⁴ zeigen auf, ob die Primäreinnahmen (Einnahmen - siehe Nr. 3.1 - ohne Erlöse aus der Veräußerung von Gegenständen und Kapitalrückzahlungen) zur Finanzierung der Kernaussgaben des Landes (Ausgaben - siehe Nr. 3.1 - ohne Zinsausgaben) ausreichen. In den Jahren 2005 bis 2014 ergaben sich folgende Veränderungen:



Das Diagramm zeigt, dass in dem Zeitraum von 2005 bis 2014 die Hälfte der Haushaltsjahre mit Primärdefiziten abschloss. Selbst in Jahren, in denen Primärüberschüsse erzielt wurden, reichten diese nicht zur Finanzierung der Zinsausgaben aus.

Die Rechnungsergebnisse weisen für 2014 einen Primärüberschuss von 294 Mio. € aus. Allerdings reichte der Überschuss bei Weitem nicht zur Deckung der Zinsausgaben (950 Mio. €) aus.

⁴ Das Ministerium der Finanzen hat in der Beantwortung der Kleinen Anfrage Nr. 1304 (Drucksache 16/1996) im Unterschied zur Darstellung in diesem Beitrag die Erlöse aus Vermögensveräußerungen nicht von den Primäreinnahmen in Abzug gebracht.

4 Bereinigte Gesamtausgaben

Die bereinigten Gesamtausgaben (Gesamtausgaben ohne Tilgungen am Kreditmarkt, Zuführungen an Rücklagen, Deckung von Fehlbeträgen und haushaltstechnische Verrechnungen) beliefen sich 2014 nach der Planung auf 15.357 Mio. € und nach der Haushaltsrechnung auf 15.193 Mio. €.

Seit 2005 ergaben sich folgende Veränderungen:

Haushaltsjahr	bereinigte Gesamtausgaben	
	Haushaltsplan Veränderung gegenüber Vorjahr %	Haushaltsrechnung (Ist-Ausgaben) Veränderung gegenüber Vorjahr %
2005	- 0,2	- 1,8
2006	0,8	3,4
2007	3,4	1,8
2008	1,6	5,7
2009	7,1	2,2
2010	4,3	4,8
2011	- 1,0	4,3
2012	4,6	1,2
2013	3,7	1,1
2014	5,2	5,8

Die bereinigten Gesamtausgaben stiegen nach der Haushaltsrechnung 2014 gegenüber dem Vorjahr um 5,8 %. Zu dieser Entwicklung trugen u. a. Zuwächse bei Personalausgaben - insbesondere den Versorgungsbezügen, Beihilfen und Unterstützungen -, höhere Schlüsselzuweisungen an die Gemeinden und Gemeindeverbände, höhere Sozialausgaben und Zuweisungen für die Kindergärten sowie haushaltssystematische Anpassungen aufgrund bund-/ländereinheitlicher Maßnahmen zur Vereinheitlichung der Buchungspraxis bei.

5 Über- und außerplanmäßige Ausgaben einschließlich Vorgriffe

In der Übersicht 1 zur Haushaltsrechnung sind ausgewiesen:

überplanmäßige Ausgaben	69.539.599,37 € ⁵
außerplanmäßige Ausgaben	163.389,40 €
Haushaltsvorgriffe	<u>8.664.115,69 €</u>
insgesamt	<u>78.367.104,46 €</u>

Die wesentlichen Abweichungen sind im Abschlussbericht (Nr. 8) zur Haushaltsrechnung 2014 zusammenfassend dargestellt.

6 Ausgabereste und Vorgriffe

In den Jahren 2005 bis 2014 wurden folgende Ausgabereste gebildet und Vorgriffe in Anspruch genommen:

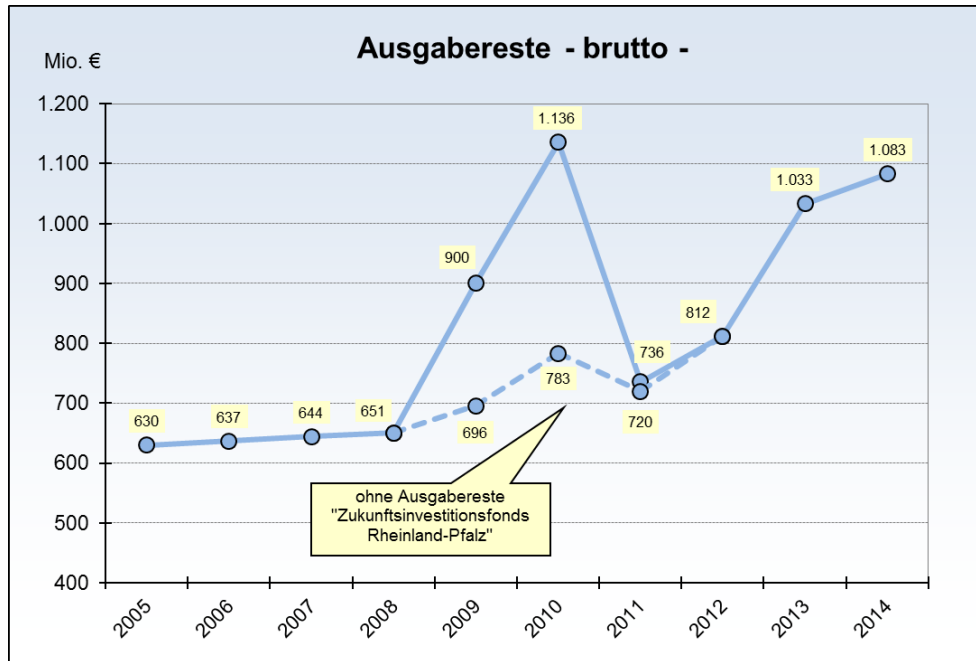
Haushaltsjahr	Ausgabereste - netto -	Vorgriffe	Ausgabereste - brutto -	% des Haushalts- ansatzes
	- Mio. € -			
2005	625,3	4,3	629,6	4,0
2006	623,0	13,9	636,9	3,7
2007	617,5	26,6	644,1	3,5
2008	632,7	17,8	650,5	3,4
2009	880,6	19,4	900,0	4,4
2010	1.115,7	20,1	1.135,8	5,3
2011	711,0	24,8	735,8	3,4
2012	798,2	13,9	812,1 ⁶	3,5
2013	1.024,5	8,7	1.033,2	4,5
2014	1.074,1	8,6	1.082,7	4,6

Die Ausgabereste (brutto) erhöhten sich 2014 gegenüber dem Vorjahr um 49,5 Mio. € auf 1.082,7 Mio. €⁷.

⁵ In zwei Fällen (Kapitel 07 02 Titel 428 74 und Titel 861 02) wurden überplanmäßige Ausgaben von insgesamt 123.554,86 € ohne vorherige Einwilligung des Ministeriums der Finanzen geleistet.

⁶ Bei Leistungen des kommunalen Finanzausgleichs wurden Ausgabereste von mehr als 131 Mio. € gebildet und in das Haushaltsjahr 2013 übertragen (Drucksache 16/2891).

⁷ Davon entfielen 147,7 Mio. € auf Leistungen des kommunalen Finanzausgleichs aus Kapitel 20 06 und Kapitel 20 75, 123,7 Mio. € auf Globale Mehrausgaben für Personalausgaben (Kapitel 20 02 Titel 461 01), 52,8 Mio. € auf wasserbauliche Maßnahmen, wie z. B. Verstärkung von Deichen, naturnaher Ausbau von Gewässern und Bau von Retentionsräumen (Kapitel 14 02 Hauptgruppe 7), 47,3 Mio. € auf den Kommunalen Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz (Kapitel 20 26), 45,2 Mio. € auf die Soziale Wohnraumförderung (Kapitel 12 25) sowie 38,3 Mio. € auf Hochbaumaßnahmen, Bauunterhaltung und allgemeinen Grunderwerb (Kapitel 12 20).



Das Diagramm veranschaulicht die Entwicklung der Ausgabereste in den Jahren 2005 bis 2014.

Von den Ausgaberesten entfielen 666,8 Mio. € auf die "klassische" Restebildung und 415,9 Mio. € auf die Restebildung im Rahmen des Bonus-/Malussystems.

Zur Finanzierung der Ausgabereste wurde ein Einnahmerest bei den Kreditaufnahmen gebildet.

Die Ausgabereste im Jahr 2014 verteilen sich auf die Einzelpläne und die Ausgabe-Hauptgruppen wie folgt:

Einzelplan	Bezeichnung	Ausgabereste insgesamt		Ausgabereste					
		Mio. € ⁸	% des Haushaltsansatzes	Personalausgaben	Sächliche Verwaltungsausgaben und Ausgaben für den Schuldendienst	Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen	Baumaßnahmen	Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	Besondere Finanzierungsausgaben
01	Landtag	2,1	5,1	1,2	0,4	0,1	-	0,5	-
02	Ministerpräsidentin, Staatskanzlei und Landesvertretung	2,5	8,6	1,0	1,5	-	-	0,1	-
03	Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur	111,5	5,3	10,0	11,2	19,5	-	70,7	-
04	Ministerium der Finanzen	28,7	5,1	0,7	4,5	17,3	0,1	6,3	-
05	Ministerium der Justiz und für Verbraucherschutz	17,7	2,1	7,2	7,6	-	-	2,9	-
06	Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie	33,1	1,8	9,0	1,0	22,4	-	0,7	-
07	Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen	23,9	3,6	-	0,1	3,3	-	20,6	-
08	Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung	63,6	34,1	6,8	2,6	10,5	1,0	42,7	-
09	Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur	120,0	2,3	43,7	31,7	14,1	-	30,5	-
10	Rechnungshof	-	-	-	-	-	-	-	-
12	Hochbaumaßnahmen und Wohnungsbauförderung	102,3	40,2	-	15,2	8,7	23,8	54,5	-
14	Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten	203,8	36,7	4,7	29,4	43,0	54,1	72,5	-
20	Allgemeine Finanzen	373,6	3,3	123,7	3,7	95,2	-	151,0	-
Insgesamt		1.082,7	4,6	207,9	108,9	234,0	79,0	453,0	-

⁸ Differenzen in den Summen sind durch Runden der Zahlen bedingt.

7 Vergleich des Rechnungsergebnisses mit dem Rechnungssoll

Veränderung der Einnahmen gegenüber dem Rechnungssoll:

	<u>Mio. €</u>
Einnahmen aus Steuern und steuerähnliche Einnahmen	+ 41,1
Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dgl.	+ 87,9
Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen	+ 296,6
Schuldenaufnahmen, Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen, besondere Finanzierungseinnahmen	- 2.250,8
Mindereinnahmen	<u>- 1.825,2</u>

Zu den Mindereinnahmen trugen insbesondere geringere Kreditaufnahmen - auch zur Umschuldung vorzeitig gekündigter Darlehen⁹ - bei.

Veränderung der Ausgaben gegenüber dem Rechnungssoll:

	<u>Mio. €</u>
Personalausgaben	+ 23,2
Sächliche Verwaltungsausgaben und Ausgaben für den Schuldendienst	- 1.884,9
Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen	+ 84,7
Baumaßnahmen	+ 2,0
Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	- 59,7
Besondere Finanzierungsausgaben	+ 9,5
Minderausgaben	<u>- 1.825,2</u>

Minderausgaben entstanden im Wesentlichen durch geringere Zinsleistungen und Darlehenstilgungen einschließlich Umschuldungen.

⁹ Vgl. Ausführungen zu Teilziffer 8.1.2 dieses Beitrags.

8 Kreditermächtigungen

8.1 Landeshaushalt

8.1.1 Kredite am Kreditmarkt ohne Umschuldungen

Kreditermächtigung für das Haushaltsjahr 2014 ¹⁰	8.328.700.000,00 €
Einnahmereste, die aus dem Haushaltsjahr 2013 übertragen wurden (Kapitel 20 05 Titel 325 01)	+ 1.024.512.109,71 €
Rest-Kreditermächtigung aus 2013 (§ 18 Abs. 3 LHO)	+ 2.282.599.915,49 €
Von der Rest-Kreditermächtigung in Abgang gestellt	- 343.737.198,90 €
Kreditermächtigung insgesamt	<u>11.292.074.826,30 €</u>
Einnahmen aus Krediten vom Kreditmarkt (Kapitel 20 05 Titel 325 01)	6.928.941.757,96 €
Einnahmereste, die in das Haushaltsjahr 2015 übertragen wurden (Kapitel 20 05 Titel 325 01)	+ 1.074.066.486,20 €
Einnahmen und Reste insgesamt	<u>8.003.008.244,16 €</u>

Die Kreditaufnahme am Kreditmarkt hielt sich im Rahmen der Kreditermächtigung.

8.1.2 Umschuldungen

Ermächtigung zur Aufnahme von Krediten zum Zwecke der Umschuldung vorzeitig gekündigter Darlehen ¹¹	1.000.000.000,00 €
Einnahmen aus Krediten vom Kreditmarkt zum Zwecke vorzeitiger Ablösung von Krediten (Kapitel 20 05 Titel 325 03)	200.335.500,00 €

Der Gesamtbetrag der Umschuldungen unterschritt die Ermächtigung.

8.2 Betriebshaushalte

8.2.1 Landesbetrieb "Liegenschafts- und Baubetreuung"

Kreditermächtigung für das Haushaltsjahr 2014 ¹²	38.000.000,00 €
Rest-Kreditermächtigung aus 2013 (§ 18 Abs. 3 LHO)	+ 121.000.000,00 €
Von der Rest-Kreditermächtigung in Abgang gestellt	- 60.000.000,00 €
Kreditermächtigung insgesamt	<u>99.000.000,00 €</u>
Aufnahme von Darlehen (brutto)	20.000.000,00 €

Die Kreditaufnahme hielt sich im Rahmen der Kreditermächtigung.

Die Ermächtigung zur Umschuldung von Krediten bis zu 50 Mio. €¹³ wurde nicht in Anspruch genommen¹⁴.

¹⁰ § 2 Abs. 1 Nr. 1 Landeshaushaltsgesetz 2014/2015 (LHG 2014/2015) vom 20. Dezember 2013 (GVBl. S. 515), BS 63-35, in Verbindung mit Nr. 1.1 des Kreditfinanzierungsplans 2014.

¹¹ § 2 Abs. 3 Nr. 1 LHG 2014/2015 in Verbindung mit Nr. 1.2 des Kreditfinanzierungsplans 2014.

¹² § 2 Abs. 1 Nr. 2 LHG 2014/2015.

¹³ § 2 Abs. 3 Nr. 2 LHG 2014/2015.

¹⁴ Vgl. Abschlussbericht (Nr. 9) zur Haushaltsrechnung 2014.

8.2.2 Landesbetrieb "Mobilität"

Kreditermächtigung für das Haushaltsjahr 2014 ¹⁵		312.429.000,00 €
Rest-Kreditermächtigung aus 2013 (§ 18 Abs. 3 LHO)	+	134.252.273,00 €
Von der Rest-Kreditermächtigung in Abgang gestellt	-	60.000.000,00 €
Kreditermächtigung insgesamt		<u>386.681.273,00 €</u>
Aufnahme von Darlehen (brutto)		300.000.000,00 €

Die Kreditaufnahme hielt sich im Rahmen der Kreditermächtigung.

Die Ermächtigung zur Umschuldung von Krediten bis zu 75 Mio. €¹⁶ wurde nicht in Anspruch genommen¹⁴.

¹⁵ § 2 Abs. 1 Nr. 3 LHG 2014/2015.

¹⁶ § 2 Abs. 3 Nr. 3 LHG 2014/2015.